

## Ukraine is essential for Supply Chains

**NEW OFFER** Ukrainian Railways and ÖBB Rail Cargo Group want to establish a new intermodal connection. **PAGE 2**

## Volumes are already collabing

**ECONOMY** The air cargo industry is facing a crisis of shrinking cargo volumes and growing capacity overhang. **PAGE 7**

## Platz ist wichtiger als Frachtraten

**MARILOG** Kooperation zwischen Kunden und Carriern begünstigt Auslastung und Pünktlichkeit. **SEITE 10**

ANZEIGE

Halle B4 – Stand 301/402

# „Wir werden Sie unterstützen“

Volker Wissing zeigt sich von der Innovationsfähigkeit der Branche begeistert

**MESSERUNDGANG** Volker Wissing hat für die Logistikwirtschaft lobende Worte. Sie sei ganz vorne dran, wenn es um Innovation geht, um Fortschritt und moderne Technologien. Eins fiel dem Bundesminister für Digitales und Verkehr besonders auf: „Die Klimaziele sind für Sie nicht nur schöne Worte, Sie nehmen sie sehr ernst. Das ist hier an jeder Ecke, an jedem Stand zu sehen. Ich versichere Ihnen, wir werden Sie auf dem Weg in die Klimaneutralität weiter nach Kräften unterstützen“, sagte Wissing bei der Eröffnung der transport logistic.

Vor dem Hintergrund steigender Gütermengen gehört für den Minister dazu auch die Erneuerung von Straßen- und Schieneninfrastruktur. (Seite 3) **■ rok**



Beindruckt: Volker Wissing beim Rundgang mit Messechef Stefan Rummel.

## Doc Stop Award geht an Weigand Transporte

**ENGAGEMENT** Der Tanklogistiker aus Sittensen hat die Jury überzeugt. Das Unternehmen setzt sich mehr als andere für die Gesundheit, das Wohlbefinden und die allgemeinen Lebensumstände von Kraftfahrern ein. Der Preis, der erstmals ausgeschrieben wurde, wird heute um 16.00 Uhr auf der transport logistic am Stand der DVZ verliehen. **■ ben**

Halle B3, Stand 302

## Jochen Geis live auf dem Roten Sofa

**ÜBERNAHME** Auf dem Roten Sofa der DVZ spricht Chefredakteur Sebastian Reimann heute mit Geis-Chef Jochen Geis unter anderem über die jüngste Akquisition seines Unternehmens.

12:30 Uhr - Halle B3, Stand 302

DVZ-Talk



News, Hintergründe und Videos zur transport logistic finden Sie auf der Seite:

[dvz.de/tl23](https://dvz.de/tl23)

FOTO: MESSE MÜNCHEN/MARKUS BRÖNNER

### TODAY @ THE RHENUS STAND

Visit us in **Hall B6** at **Stand no. 201/302** and listen to exciting presentations by our logistics experts.



**11AM**

**FROM CONCEPT TO REALITY:**

Isawan Kaeo

Driving Global Decarbonization with Rhenus Air & Ocean

**02PM**

**RHE-X:**

Alexander Saretzki

One Face to the Carrier

**04PM**

**KLIMASCHUTZ IM STRASSENGÜTERVERKEHR:**

Sascha Hähnke

Alternative Antriebe sind alternativlos

# Vienna and Kiev connected

New intermodal transport offer from Ukrainian Railways and ÖBB RCG

Ukrainian Railways (Ukrzaliznytsia/UZ) and ÖBB Rail Cargo Group (RCG) want to establish a new intermodal connection between Vienna and Kiev. "This will enable UZ to reach the seaports on the Mediterranean and other destinations in Western Europe via our intermodal network transfer," Matthä said yesterday in the context of transport logistic.

"Ukraine is essential for European supply chains as a source market, especially in the area of raw materials and agricultural products," said Viacheslav Yeromin, UZ board member for freight transport.

The train between Vienna and Kiev stops in Budapest and Lviv (Ukraine). In Zahony/Chep on the Hungarian/Ukrainian border, the



Viacheslav Yeromin, UZ Board of Directors (left) and Andreas Matthä (CEO of ÖBB)

gauge will be changed from standard to broad gauge or vice versa. The running time of the train is two to three days. The train is intended for all those customers who do not have

enough volume for a block train and to whom the RCG wants to offer individual trailer spaces, Matthä said. "The running time will be two to three days and we are aiming for two round trips a week," the ÖBB boss told DVZ.

Talks are underway with customers from all branches of industry, he said. Matthä also expects return loads, because production for European industry is still taking place in Ukraine. The first tests are currently taking place. The start is planned for August/September. It is planned that the train will have space for 30 loading units. ■ cd

## Rhenus setzt auf die Türkei

**NEARSHORING** Der Logistikdienstleister Rhenus will bei Verladern, die ihre Supply Chains mit Nearshoring widerstandsfähiger machen wollen, punkten. Für europäische Projekte sieht CEO Tobias Bartz vor allem die Türkei prädestiniert. In den letzten drei Jahren hat die Landestochter ihre Präsenz stark ausgebaut und unterhält nun elf Standorte. Jetzt will der Konzern verlagerungswillige Kunden beim Eintritt in diesen Markt begleiten und hierbei von seinen Erfahrungen in Südostasien und Südamerika profitieren. Beide Regionen haben sich als Nearshoring-Märkte für China und USA bewährt. ■ bot

Halle B6, Stand 201/302

## Save the Date

### wichtige Termine und Veranstaltungen



- 10.00 Weltwirtschaft eintakten, Klimaziele erfüllen: Wie liefert die Logistik?**  
Deutsches Verkehrsforum  
Halle B2 / Stand 329
- 10.00 Bewältigung des Brenner-Transits: Zugang zur Bahn für Verladern,**  
DVWG und LKZ Prien  
Halle A4 / Stand 335
- 10.00 Digitalisierung der Frachtbeförderungsinformationen,**  
BMDV  
Raum B11
- 11.30 Energy for Logistics: Wird der Logistik der Stecker gezogen?,**  
DVZ Deutsche Verkehrszeitung  
Halle B2 / Stand 329
- 11.30 Cloud4Log entfesselt, Konsumgüter sind nicht genug,**  
BVL  
Halle A3 / Stand 236
- 11.30 Güterverkehrskonzept Bayern,**  
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr  
Halle A4 / Stand 335
- 13.30 Kombiniertes Verkehr - klimaschonend und energiesparend von Haus zu Haus?**  
VDV  
Halle B2 / Stand 264
- 13.30 Digital Twins for Supply Chains,**  
Zaragoza Logistics Center  
Halle A3 / Stand 236
- 13.30 Wie meistern Logistikunternehmen den perfekten Sturm?**  
Club of Logistics  
Halle A4 / Stand 335
- 16.30 Open Source Lösungen für den eCMR**  
Open Logistics Foundation  
Halle A3 / Stand 236
- 16.30 Die Rolle von nutzeroffenen Paketstationen**  
BIEK  
Halle A4 / Stand 335

ANZEIGE

**HALL A5**

**BOOTH**

**305**

**Come and experience the next generation in virtual reality!**

**NEXT GENERATION OF LOGISTICS SOLUTIONS**

[www.group-7.de](http://www.group-7.de)

# Die Hauptlast trägt der Lkw

Bundesverkehrsminister **Volker Wissing** betont Bedeutung der Infrastruktur

Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die Haupttrends in der Logistik, und sie ziehen sich durch die gesamte Ausstellung. Das sagte Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München, gestern bei der Eröffnung der transport logistic. Hinzu kommen viele Herausforderungen. „Gestörte Lieferketten, Inflation, zunehmend marode Infrastruktur und vor allen Dingen ein massiver Fachkräftemangel“, zählte Rummel auf. Die gute Botschaft: „Zwei Drittel der Unternehmen, die hier sind, haben sich auf diese Probleme schon eingestellt.“ Das liege daran, „dass die Branche extrem anpassungsfähig und resilient ist“.

Allerdings müssten von der Politik die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden. Nachholbedarf besteht vor allem bei der Infrastruktur, wie Rummel mit Blick auf den aktuellen Logistics Performance Index der Weltbank betonte. Da liegt Deutschland auf Platz drei hinter Singapur und Finnland. Deutschland zähle noch immer zur absoluten Spitzengruppe, aber: „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht weiter abrutschen“, mahnte der Messechef.

Infrastrukturerneuerung und ein verlässliches Straßennetz sind auch für Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, ein zentrales Thema - vor allem für den Klimaschutz. Er bekräftigte, dass der Bund viel mehr Geld



Wissing: „Der Lkw bleibt weiterhin das dominierende Verkehrsmittel im Güterverkehr.“

FOTO: JAN SCHEUTZOW

als bisher in die Schiene investieren werde, denn der Verkehrsträger müsse bis 2051 etwa 33 Prozent mehr Güter transportieren.

Damit dies gelingen kann, soll anders saniert werden. Statt unzähliger kleiner Baustellen will der Bund künftig sogenannte Hochleistungskorridore in Rekordzeit instand setzen, dafür allerdings müssen sie einige Monate komplett gesperrt werden.

## 33

Prozent mehr Güter muss die Schiene bis 2051 transportieren.

Quelle: BMDV

Entstehen sollen dann nicht nur neue Schienennetze, gleichzeitig soll zudem auch neue digitale Signaltechnik verbaut werden.

Zugleich betont Wissing, „dass die Straße weiterhin die Hauptlast im Güterverkehr tragen müsse und damit der Lkw das dominierende Verkehrsmittel im Güterverkehr bleibe.“

Bei seinem Rundgang schaute Wissing bei einigen namhaften Logistikunternehmen vorbei. So führte er Gespräche auf den Ständen von Seifert Logistics, DB, Dachser, Rhenus Logistics, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen / VDV, TollCollect, Your German Logistics, TST, Port of Hamburg, HHLA, Kühne + Nagel und der DVZ. ■ **rok**

ANZEIGE

Besuchen Sie uns:  
Halle B1, Stand 108

www.runair.net

**RUNAIR**  
Ihr Partner für Luftfrachtlogistik

## Group7 baut Hauptsitz aus

**IMMOBILIEN** Der Logistikdienstleister Group7 plant eine Erweiterung seiner Unternehmenszentrale in der Nähe des Münchner Flughafens. Das gab das Unternehmen gestern auf der transport logistic bekannt. Auf einem gut zehn Hektar großen Areal entstehen ein 60.000 Quadratmeter großes Dienstleistungs- und Logistikcenter sowie ein 5.000 Quadratmeter großes Verwaltungsgebäude. Das Investitionsvolumen für die nach dem Goldstandard der DGNB errichteten, CO<sub>2</sub>-neutralen Anlage beläuft sich auf 48 Millionen Euro. Ein Highlight wird der Bürobereich in Campus-Bauweise sein, den Lounges und Networking Areas ebenso prägen werden, wie ein einladendes Grünanlagenkonzept, das auch die Pflanzung von 200 Bäumen vorsieht. Es entstehen 210 neue Arbeitsplätze. ■ **ben**

Halle A5, Stand 305

ANZEIGE

Logistische Software  
soloplan.de

**soloplan**

ZUR ONLINE-ANMELDUNG

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

**RELAXED DIGITALISIEREN MIT CarLo® – LIVE HALLE A3 | STAND 505/606**

Digitales Auftragsmanagement  
Intelligentes Transportmanagement  
Abrechnung und Fakturierung  
Statistik und Reports

ANZEIGE

**transport logistic  
Messe München:  
Halle B5,  
Stand 111/210**

## DVZ-Talk



### VIPs auf dem Roten Sofa

Brancheninfos aus erster Hand gibt es auf dem Roten Sofa der DVZ. Die Redaktion freut sich darauf, heute zehn interessante Köpfe der Logistikbranche zum Gespräch auf der Weltleitmesse begrüßen zu dürfen.

#### HALLE B3, STAND 302

- 10.30 Peter Reinshagen,** CEO Ermewa
- 11.00 Angela Titzrath,** CEO der HHLA
- 11.30 Ewald Raben,** CEO Raben Group
- 12.00 Karim El-Sayegh und Martin Araman,** Gesellschafter von Sovereign Speed
- 12.30 Jochen Geis,** CEO der Geis Gruppe
- 13.00 Prof. Sebastian Jürgens / Jan Lindenau,** CEO Lübecker Hafen-Gesellschaft / Bürgermeister von Lübeck
- 13.30 Burkhard Eling,** CEO Dachser Group
- 14.00 Hakan Bicil,** CEO Duvenbeck
- 14.15 Mohammed Akoojee,** CEO DP World
- 14.30 Turhan Özen,** CCO Turkish Cargo
- 16.30 Bernard Krone,** Vorsitzender des Aufsichtsrats, Krone Holding

Alle Sofa-Termine unter:  
[www.dvz.de/tl23](http://www.dvz.de/tl23)

# „Wichtig ist die Motivation“

**Rotes Sofa:** Für Branchengrößen steht Größe nicht über allem



FOTOS: JAN SCHEUTZOW

Hofft auf Fördergelder der Politik für den Einzelwagenverkehr: DB Cargo-Chefin Sigrig Nikutta (links). Saßen gestern ebenfalls auf dem Sofa: Tim Scharwath, CEO bei DHL Global Forwarding (oben rechts) und Hellmann-Chef Reiner Heiken.

Sind Größe und damit verbundene Mengen doch nicht alles? Diese Frage war einer der zentralen Knackpunkte im Gespräch von DVZ-Redakteuren mit hochkarätigen Branchenvertretern auf dem Roten Sofa am Messtand der DVZ in der Halle B3.

„Wir sind kein Konzern geworden, trotz der jetzt erreichten fünf Milliarden Euro Umsatz“, sagte Reiner Heiken, CEO bei Hellmann Worldwide Logistics. „Das wollen wir auch gar nicht, wir sind und bleiben ein Familienunternehmen. Schnelligkeit und Persönlichkeit sind das Entscheidende. Daran arbeiten wir.“ Die zurückgehenden Mengen und Umsätze des ersten Quartals 2023 werfen Tim Scharwath, CEO bei

DHL Global Forwarding Freight, „aktuell nicht aus der Bahn“. Spätestens im zweiten Halbjahr sollen sich die Mengen wieder stabilisieren, so Scharwaths Erwartungshaltung. „Umsatz ist für uns nicht alles.“ Auf die mit einem kleinen Augenzwinkern von DVZ-Chefredakteur Sebastian Reimann gestellte Frage zu einer möglichen Übernahme von Schenker wick Scharwath aus: „Na ja, erst einmal sollte Schenker auch wirklich zum Verkauf stehen.“

Sigrig Nikutta, die als Chefin von DB Cargo die größte Güterbahn Europas lenkt, blickte gegenüber DVZ-Redakteur Michael Cordes vor allem auf den stark defizitären Einzelwagenverkehr, der mit europaweiter finanzieller

Unterstützung in zwei Jahren in die schwarzen Zahlen rollen soll. „Es lohnt sich, den ökologisch sinnvollen Einzelwagenverkehr wettbewerbsfähig zu machen, damit sich nicht nur Player wie DB Cargo in diesem Geschäft engagieren, sondern auch immer mehr Mitbewerber.“

„Ich bin selber erstaunt, dass die Mengen im Automobilbereich derzeit so hoch sind“, sagte Matthias Magnor. Der COO von BLG Logistics freute sich über „eine ganze Reihe chinesischer OEMs, die mit ihren Elektrofahrzeugen bei uns anknöpfen“. Magnor zeigte sich offen für Kooperationen mit Reedereien, möchte die Infrastruktur „aber lieber unter eigener Kontrolle halten“. ■ *bo*

## Die nächste Weltkrise kommt

**Geopolitik** Logistiker bereiten sich auf einen Konflikt um Taiwan vor

Der Ukraine-Krieg war erst der Anfang. In Zukunft stören weltweite Auseinandersetzungen noch häufiger die Lieferketten. So lautet das Fazit eines Forums, das die Bundesvereinigung Logistik (BVL) auf der transport logistic veranstaltet hat. Unternehmen, die in China aktiv sind, macht vor allem eine mögliche Auseinandersetzung um Taiwan Sorgen. „Man denkt mehr über Alternativen wie Vietnam nach“, sagt

Thomas Heck, Chinaexperte bei der Beratungsgesellschaft PwC, Frankfurt am Main. Außerdem werde vielerorts schon geprüft, ob und wie sich die IT-Systeme der chinesischen Niederlassungen von der deutschen Zentrale abkoppeln lassen - für den Fall, dass die Verbindungen aus politischen Gründen gekappt werden müssen. Ein „Revival der Joint-Venture-Strukturen“, nennt Experte Heck das.

Trotz zunehmender geopolitischer Risiken raten Praktiker zu einer ruhigen Hand. „Dass eine Abhängigkeit zu China besteht, hat jeder schon in der Pandemie gemerkt“, sagt Andreas Schulz, der beim Werkzeugmaschinenhersteller Trumpf, Ditzingen, für die weltweite Ersatzteillogistik zuständig ist. Dennoch sei es weiterhin sinnvoll, in der Volksrepublik in einen „vernünftigen Wettbewerb“ einzusteigen. ■ *cg*

# Fry to Fly



**We can reduce the CO<sub>2</sub> footprint  
by flying with fuel made  
from frying oil.**

Find further information on  
[lufthansa-cargo.com/environmental](https://lufthansa-cargo.com/environmental)



**Lufthansa Cargo**

ANZEIGE

**TIME FOR A TMS**  
Meet us at booth **A3/603**

**alpegaTMS**  
Driving Smarter Logistics for a Greener Tomorrow

## Frankfurt wird E-Com-Hub

**LUFTFRACHT** Die Hoffnungen von Lufthansa Cargo ruhen auf der eCommerce-Branche. Die Entwicklung des globalen Onlinehandels sei sehr vielversprechend und die Wachstumsraten lägen bei zehn bis elf Prozent, berichtet Ashwin Bhat, CEO von Lufthansa Cargo am Dienstag auf der transport logistic.

Die Airline möchte davon profitieren und den Frankfurter Flughafen zu einem europäischen Hub für eCommerce-Dienste ausbauen, indem sie „integrierte, ganzheitliche Lösungen für den Versand, die Zollabfertigung und den Weitertransport von eCommerce-Sendungen anbietet“, so Bhat. Dies sei essenziell, um die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit zu ermöglichen, die die Branche erwartet. Zusätzlich stockt Lufthansa Cargo seine Kapazität auf, und setzt ab Sommer zwei weitere Flugzeuge vom Typ A321F ein. ■ **alb**

Halle B1, Stand 100

# Hybridstrategie gesucht

**Klima** Nachhaltigkeit und Digitalisierung müssen zusammen gedacht werden

**G**leich acht Gäste begrüßte Moderator Tim-Oliver Frische auf der Bühne zur Diskussion „How to Wende - Digital meets Sustain“. Keynote-Speaker Prof. Ulrich Müller-Steinfarth stellte direkt zum Beginn klar, dass die beiden Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung gerade in der Logistik viele Überschneidungen haben und daher im besten Fall auch gemeinsam betrachtet werden sollten - es braucht Hybridstrategien.

Am 4. Mai, also vor rund einer Woche, war in Deutschland Erdüberlastungstag. Das Land hat bereits jetzt Ressourcen für ein ganzes Jahr aufgebraucht. Darüber, dass der Klimawandel schon da ist und in allen Bereichen der Handlungsdruck groß ist, herrschte Einigkeit unter den Diskussionssteilnehmern.

„Wir gehen oft in Unternehmen, wo es noch keine Transparenz zu Emissionsdaten gibt“, stellte Nicole Tews fest. Sie ist Partnerin in der Transport & Logistik Practice von Oliver Wyman und berät in dieser Funktion viele Unternehmen aus dem Transport- und Logistiksektor. Fehlende Datentransparenz und -qualität. „Wir vergleichen noch zu oft Äpfel mit Birnen“, sagte auch Helen Tacke, Mitgründerin des Tech-Start-ups Cozero hierzu. Maßnahmen und Leistungen würden aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsmetho-



Moderator Tim-Oliver Frische mit Graham Major-Ex (Sennder), Florian Abel (Hermes), Helen Tacke (Cozero) und Prof. Ulrich Müller-Steinfarth (v.l.n.r).

den noch immer falsch bewertet und seien kaum vergleichbar.

Schon seit 2011 setzt Group7 einen CO<sub>2</sub>-Rechner ein, auch wenn Klimaschutz damals noch nicht so stark wie heute im Fokus war. Nachhaltigkeit ist bei dem Logistikdienstleister seit Langem Überzeugungssache, erklärte Juniorchef Daniel Jocher im Gespräch. Auch wenn nachhaltige Transportlösungen mehr kosten, seien mittlerweile auch immer mehr Kunden dazu bereit, diesen Preis zu zahlen, da sie damit ihre Marktposition stärken.

Marcus Wieser ist seit 2021 Leiter Nachhaltigkeit bei der Geis Gruppe und treibt das Thema seitdem mit viel Herzblut voran. Er wünscht sich genau wie Jocher noch mehr Unterstützung aus der Politik. „Wir würden gerne noch mehr machen, aber es gibt noch zu viele Showstopper“, erklärte er etwa mit Blick auf die langwierigen Genehmigungsprozesse für Photovoltaikanlagen.

Klar ist aber allen: Auf die Politik oder andere Protagonisten zu warten, ist keine Option. Die Zeit zu Handeln ist jetzt. ■ **fw**

ANZEIGE

**CTL** CARGO  
TRANS  
LOGISTIK  
STÜCKGUT • NETZWERK • MITTELSTAND

Stand 315, Halle A5  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

# Air freight gets into trouble

**Market Trends** The industry is experiencing a loss of cargo in the high-volume traffic areas

The air cargo industry is increasingly facing a crisis of shrinking cargo volumes and a growing capacity overhang. According to the non-public study on freighter order backlog between 2023 and 2027 by the Australian market researcher Trade and Transport Group, the ratio of ordered to existing freighter capacity now averages just under 40 percent. "This value is clearly too high," Frederic Horst, Managing Director of Trade and Transport Group, told DVZ.

Above all, the rapid increase in the order-to-inventory ratio is striking. "As recently as mid-2022, the ratio was around 32 percent, the year before it was 24 percent and in 2018 it was even below 20 percent," says Horst. According to Horst, the background

for the high value is that leasing companies have ordered too many new smaller and medium-sized freighter aircraft, for which the respective order-to-inventory ratio is as high as 43 and 60 percent. For wide-body aircraft used by air cargo carriers in intercontinental traffic, the order book is no cause for concern, he said.

While hundreds of new freighters will gradually enter the market over the coming months and years, cargo volumes are already collapsing. According to research by World ACD, global volumes shrank by 10 percent in calendar week 16 compared to the same period last year. The North American airfreight market was particularly affected with minus 21 percent. The downturn in Asia/Pacific (minus 7 percent) and Eu-



rope (minus 10 percent) is also causing massive cargo losses for air freight forwarders and airlines.

The global downturn was already clearly apparent in the German air freight market in the beginning of the year. This is the result of an evaluation of non-public data from the IATA accounting system CASS for January 2023, which is available to DVZ. The cargo volumes exported by air by the carriers and, accordingly, the air freight forwarders controlling 100 percent of the cargo, shrank by 16.6 percent compared to the same month last year. ■ ol/rok

FOTO: ISTOCK

In the long term the boom years for air freight are over.



Future of Freight - The Digital Imperative  
10 h, Forum Hall B2

ANZEIGE

## KRONE PROFI LINER

WEIL ICH

EINEN ECHTEN PROFI

AN MEINER SEITE

BRAUCHE.

Besuchen Sie uns!  
9. - 12. Mai 2023  
Messe München  
Halle A6 | Stand 201/302

JETZT

QR-CODE SCANNEN UND MEHR ERFAHREN!

KRONE COMMERCIAL VEHICLE SE  
Bernard-Krone-Straße 1, 49757 Werlte, DEUTSCHLAND,  
Tel.: +49 5951 209-0, info.nfz@krone.de, www.krone-trailer.com

Wir transportieren Zukunft

Die Luftfrachtbranche gerät zusehends in eine Krise aus schrumpfenden Ladungsmengen bei einem sich gleichzeitig immer mehr abzeichnenden Kapazitätsüberhang. Laut der nicht öffentlichen Studie über den Auftragsbestand von Frachtflugzeugen zwischen 2023 und 2027 des australischen Marktforschers Trade and Transport Group liegt das Verhältnis von bestellter zu bestehender Frachterkapazität inzwischen bei durchschnittlich knapp 40 Prozent. „Dieser Wert ist eindeutig zu hoch“, sagt Frederic Horst, Geschäftsführer der Trade and Transport Group, gegenüber der DVZ.

Vor allem die rasante Zunahme des Auftrag-zu-Bestand-Verhältnisses ist auffällig. „Noch Mitte 2022 lag der Anteil bei etwa 32 Prozent, im Jahr zuvor bei 24 Prozent und 2018 sogar bei unter 20 Prozent“, so Horst. Hintergrund des hohen Werts ist laut Horst, dass Leasingfirmen zu viele neue kleinere und mittlere Frachtflugzeuge bestellt haben, bei denen das jeweilige Auftrag-zu-Bestand-Verhältnis sogar bei 43 sowie 60 Prozent liegt.

Bei den von Luftfrachtgesellschaften im Interkontinentalverkehr eingesetzten Großraumflugzeugen sei das Orderbook nicht besorgniserregend. „Die

meisten Bestellungen der Carrier sind weniger problematisch, weil sie nicht spekulativ sind“, sagt Horst.

Während Hunderte von neuen Frachtflugzeugen sukzessive über die kommenden Monate und Jahre verstärkt in den Markt drängen werden, brechen die Ladungsmengen bereits jetzt ein.

#### Massive Tonnageverluste

Laut einer Untersuchung von World ACD schrumpfte das globale Aufkommen in der 16. Kalenderwoche um 10 Prozent gegenüber

der Vorjahreswoche. Insbesondere der nordamerikanische Luftfrachtmarkt war betroffen mit minus 21 Prozent. Auch der Abschwung in Asien/Pazifik (minus 7 Prozent) und Europa (minus 10 Prozent) führt zu massiven

Ladungsverlusten bei Luftfrachtexpeditionen und Airlines.

Der globale Abschwung zeichnete sich auf dem deutschen Luftfrachtmarkt bereits zu Anfang des Jahres deutlich ab. Dies ergibt eine Auswertung von nicht öffentlichen Daten des IATA-Abrechnungssystems CASS für Januar 2023, die der DVZ vorliegen. So schrumpften die per Luft ausgeführten Ladungsmengen der Carrier und dementsprechend der die zu 100 Prozent kontrollierenden Luftfrachtpediteure um gleich 16,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat; das

10

Prozent weniger Ladung als vor einem Jahr wird aktuell global per Luftfracht transportiert

Quelle: World ACD

Orderboom: Das Verhältnis von bestellter zu bestehender Frachterkapazität liegt bei knapp 40 Prozent. Der Wert hat sich in gerade mal fünf Jahren mehr als verdoppelt..

## Luftfracht fliegt in die Krise

Die Branche verzeichnet einen empfindlichen **Ladungsverlust** in den aufkommensstarken Verkehrsgebieten und steht vor einem massiven Kapazitätsüberhang, der die Raten weiter unter Druck setzen dürfte. Hintergrund der sich ankündigenden Blase ist vor allem die Ordertätigkeit von Leasinganbietern.

ANZEIGE

# HEY/HAMBURG

## Das Mobility Festival



Jetzt kostenlos anmelden unter  
[www.hey-hamburg.com/tickets](http://www.hey-hamburg.com/tickets)

# 22.+23. JUNI 2023

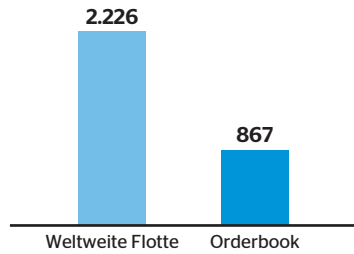




FOTO: ISTOCK/BRASIL2

## Drohender Kapazitätsüberhang

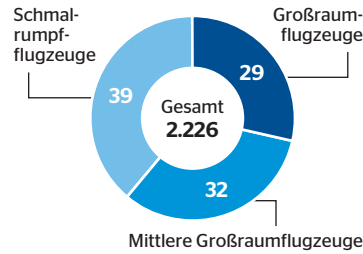
Anzahl der Ende 2022 weltweit in Betrieb befindlichen und bestellten Frachter



Quelle: Trade and Transport Group / Grafik: DVZ

## Kleinere Frachter dominieren

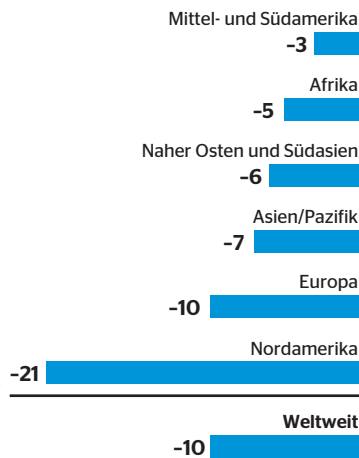
Weltweite Frachterflotte nach Flugzeuggröße in Prozent



Quelle: Cirium Fleets Analyzer / Grafik: DVZ

## Einbruch auf breiter Front

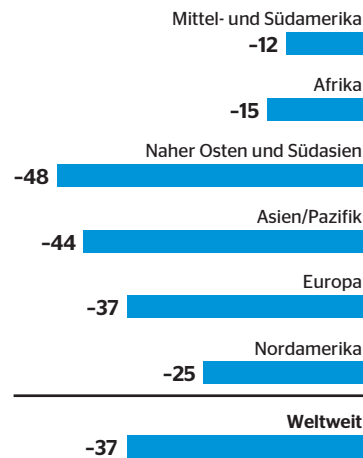
Ladungsentwicklung nach Verkehrsgebiet im Zeitraum vom 17. bis 23. April 2023; Veränderung zur Vorjahreswoche in Prozent



Quelle: World ACD / Grafik: DVZ

## Goldene Jahre sind vorbei

Umsatz pro tkm nach Verkehrsgebiet im Zeitraum vom 17. bis 23. April 2023; Veränderung zur Vorjahreswoche in Prozent



Quelle: World ACD / Grafik: DVZ

ist rund viereinhalbmal so viel wie im Gesamtdurchschnitt des vergangenen Jahres. Unter den Speditionen ist die US-amerikanische JAS Forwarding auf Rang 10 sowohl die große Überraschung als auch die klare Gewinnerin innerhalb der Top 10 mit einem erstaunlich großen Ladungszuwachs von knapp 49 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 1.500 Tonnen. Alle anderen Forwarder verlieren Ladung, der ganz überwiegende Teil im zweistelligen Prozentbereich.

Die größten Verluste verbuchten DSV Air & Sea Deutschland (rund 3.800 Tonnen, minus 30,7 Prozent) sowie Schenker (rund 11.600 Tonnen) mit einem Verlust in Höhe von 26,4 Prozent (Schenker Jetcargo und Schenker Deutschland zusammengefasst).

## Air France schlägt den Markt

Unter den maßgeblichen Frachtfluggesellschaften ist Air France (4.300 Tonnen, Rang 4) die klare Gewinnerin mit einem Ladungszuwachs von 23,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr; Partner-Airline KLM (3.100 Tonnen, Rang 7) performt mit plus 14,4 Prozent ebenfalls stark. Der größte Verlierer ist Cargolux auf Rang 2 mit einem Tonnageverlust von 34 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf 8.400 Tonnen. China Southern Airlines auf Rang 9 ergeht es mit minus 31,5 Prozent nur unwesentlich besser. **ol**

Air Cargo Europe  
**Hallen B1, B2**

ANZEIGE

DESTINATION TIME

# JOIN US ON OUR JOURNEY INTO THE FUTURE

SEE YOU OUTDOORS, BOOTH 703/9

WED / THU 4 pm TX Rail Rock Concert  
Celebrate rail with

Shshshshshsh... we are on a time warp

Discover NIKRASA 3.0. The easy shift from road to rail.

Meet our green ambassador: THU 11 am  
TX Rail Talk with Hannes Jaenicke,  
representatives from TX, Mercitalia,  
VDV and Die Güterbahnen

Join us on our journey to the year 2030, and let's look into the future of logistics. What will it take to achieve the ambitious climate targets of the German Federal Government and the European Union? Our answer is clear: railways. And combined transport. Experience an exciting panel discussion, a presentation of the new NIKRASA 3.0, and let us celebrate rail. Because: **Rail really rocks...**

MERCITALIA LOGISTICS  
GRUPPO FERROVIE DELLO STATO ITALIANO

TXLOGISTIK  
A company of the MERCITALIA GROUP

www.txlogistik.eu

ANZEIGE

**Gratis!**

Edscha  
Trailer Systems

Freifläche 4-8, FM.703/4

## Die Erhaltung der Strukturen geht vor Neubau

**VERKEHRSWEGE** Bei der Finanzierung von neuen Baumaßnahmen dürfen sich die einzelnen Verkehrsträger nicht gegenseitig ausspielen lassen. In diesem Punkt waren sich die Teilnehmer eines Diskussionspanels über die Bedeutung und Notwendigkeit einer funktionierenden Logistikinfrastuktur einig. Im Fokus der Kritik standen die langen Planungszeiten für Neubauten. „Im Zweifelsfall geht Erhaltung vor“, sagte zum Beispiel Christian Lippold (Autobahn GmbH) und plädierte für schnellere Genehmigungsverfahren. Auch das EU-Recht sei kein Hindernis. „Mit diesem kommen andere Länder besser zurecht“, gab Marcel Lohbeck (BÖB) zu bedenken. Die Zeit drängt, zumal jetzt zusätzliche Maßnahmen wie der Bau eines nationalen Schnelladennetzes für E-Lkw angedacht werden müssen. ■ *bot*

# Kapazität bleibt ein Thema

**Marilog** Nur zum Teil ruhigeres Fahrwasser für Reedereien und Kunden

Was insbesondere während der Pandemie nicht immer der Fall war, ist auch nach ihrem Ende von Vorteil: „Es ist eine gute Strategie, zusammenzuarbeiten“, unterstrich Thorsten Meincke, COO Air & Ocean bei DB Schenker anlässlich der internationalen Konferenz für maritime Logistik, Marilog, die sich Dienstag der Beziehung zwischen Carriern und ihren Kunden widmete. Auch derzeit gelte angesichts von Blank Sailings: „Die Vereinbarung von Platz ist wichtiger als von Raten.“ Ähnlich sieht dies Volker Blume. „Unser Werk ist geplant wie ein Schweizer Uhrwerk. Was nicht pünktlich kommt, geht per Flugzeug“, erklärte der Vice President und Leiter Materialsteuerung bei der BMW Group. „Verladern, die warten müssen, entgeht Geschäft.“

Das mit einem Anteil von etwa 30 Prozent an der weltweiten Flotte mit rund 25 Millionen TEU größte Orderbuch der Geschichte sei laut Jan Tiedemann, Chefanalyst bei Alphaliner zwar durchaus „sportlich zu füllen“, man müsse aber auch Gegeneffekte wie Slow Steaming und die Verschrottung weniger effizienter Schiffe aufgrund immer strengerer Umweltauflagen berücksichtigen. Allerdings: „Noch viel mehr Bestellungen und ich hätte langsam ein bisschen Bauchschmerzen“, räumte er ein.



FOTO: JAN SCHUTZOW

Hochkarätige Experten diskutierten auf der 12. Marilog.

Das Ende der Allianzen wird von den Diskussionsteilnehmern unterschiedlich bewertet: „Das Rateniveau hat nichts mit den Allianzen zu tun“, so Meincke. Operativ hingegen wirke es sich sehr wohl aus: „Würden hypothetisch alle Allianzen verboten werden, würde nur noch die

Hälfte der Port Pairs bereitgestellt werden können.“ Schließlich könne eine Reederei allein nur etwa sieben oder acht Häfen pro Rundlauf anlaufen, sonst wäre die Transitzeit zwischen erstem und letztem Hafen zu lang. „Allianzen spielen eine bedeutende Rolle“, unterstrich auch Mingfeng Wang, President Cosco Shipping Europe. Die Trennung von Maersk und MSC beginne nicht erst 2025, bereits jetzt werden einige Strings alleine bedient“, beobachtet Michael Blach, Vorsitzender Gruppengeschäftsführung Eurogate. „Es wird eine spannende Zeit, 2023/2024.“ ■ *cb*

30

Prozent beträgt derzeit der Anteil des Orderbuchs an der weltweiten Flotte

Quelle: Alphaliner

ANZEIGE

where global transport logistic meet in Southeast Asia

# See You Next in Singapore!

Book your space now!

Connecting the **Transport & Logistics** Experience

NOV 1-3, 2023  
Sands Expo & Convention Centre  
Singapore

www.transportlogisticsea.com | www.aircargosea.com

transport logistic  
SOUTHEAST ASIA  
exhibition and conference

air cargo  
SOUTHEAST ASIA  
exhibition and conference

# Capacity remains an issue in the industry

**Marilog** Only partly calmer waters for shipping lines, cargo owners, freight forwarders and terminals

What was not always the case, especially during the Corona pandemic, is also advantageous after its end: "It is a good strategy to work together," emphasised Thorsten Meincke, COO Air & Ocean at DB Schenker at the Marilog. This year's international conference for maritime logistics was dedicated to the relationship between carriers and their customers. In view of blank sailings, the following also applies at present: "Agreeing on space is more important than agreeing on rates." Volker Blume has a similar view. "Our work is planned like Swiss clockwork. What doesn't arrive on time goes by plane," explained the vice president and head of material control at the BMW Group. "Shippers who

have to wait are missing out on business."

According to Jan Tiedemann, chief analyst at Alphaliner, the largest order book in history, with a share of around 30 per cent of the world's fleet of around 25 million TEU, is certainly "sporting to fill", but one must also take into account counter-effects such as slow steaming and the scrapping of less efficient ships due to increasingly strict environmental requirements. However: "Many more orders and I would start to have a bit of a stomach ache," he admitted.

The end of the alliances is assessed differently by the panelists: "The rate level has nothing to do with the alliances," said Meincke. Operationally, however, it does have an impact: "If all alli-



Volker Blume, vice president and head of material control at the BMW Group



**Shippers who have to wait miss out on business.**

ances were banned, there would only be half the port pairs left." After all, a shipping company alone could only call at about seven ports per round trip. "Alliances play an important role," emphasised Mingfeng Wang, President of Cosco Shipping Europe. Moreover, "it will not start in 2025, some strings are already being served alone", expects Michael Blach, Chairman Group Management Eurogate. "It will be an exciting time in 2023/2024." ■ **cb**

FOTO: JANSCHUTZOW

ANZEIGE

## Smarte Beschaffung ist ein Erfolgsbooster

Der Traditionsverlag KOSMOS hat mit Flexport seine Beschaffung digitalisiert - und damit sein starkes Wachstum befeuert.



Als Verlag mit 200-jähriger Tradition ist KOSMOS heute bekannt für seine Bücher, Experimentierkästen und Spiele. Mit letzteren ist er eines der umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland, erwirtschaftete 2022 sogar mehr als im Pandemiejahr 2020. Da KOSMOS den größten Teil seiner Produkte selbst entwickelt, fordert das starke Wachstum die Beschaffung heraus: Entwicklung und Produktion finden in Deutschland statt, aber Komponenten dafür kommen von Lieferanten aus der ganzen Welt.

### Auch preislich überzeugend

Für den Transport dieser Materialien hat das Unternehmen in der Vergangenheit traditionell in jedem Quartal Angebote von vier bis sechs Speditionen eingeholt. Heute setzt es auf Flexport, um mehr Kontrolle über den Bestellvorgang und vor allem mehr Transparenz über den Stand der einzelnen Lieferungen zu erhalten. „Letztlich hat Flexport uns ein Angebot unterbreitet, das uns nicht nur preislich überzeugt hat“, sagt Armin Sinnwell, Director of Global Sourcing bei KOSMOS.

Das Flexport Dashboard als umfassendes Management-Tool bietet KOSMOS die vollständige Kontrolle und Übersicht seiner gesamten Lieferketten-Prozesse. Der Verlag kann darüber seine Warensendungen in Echtzeit verfolgen, planen, beauftragen und priorisieren. Das Logistikteam kann das Dashboard bis ins kleinste Detail an seine Bedürfnisse anpassen und Widgets nutzen, um beispielsweise Angebote einzuholen oder die Zollabfertigung zu kontrollieren. Schnell und einfach sind auch aussagekräftige Reports gezogen, mit denen

sie flexibler auf bestimmte Herausforderungen innerhalb der Lieferketten reagieren können.

### Engagierte, persönliche Echtzeit-Beratung

Neben der digitalen Komponente ist Armin Sinnwell vom persönlichen Support durch Flexport begeistert: „Hinter dem Dashboard steht ein engagiertes Berater-Team, das uns in Echtzeit berät, wenn es darum geht, fundierte Lieferketten-Entscheidungen zu treffen.“ Er ist überzeugt: „Die Partnerschaft mit Flexport hat einen nicht zu unterschätzenden Anteil an unserem Erfolg der letzten Jahre.“

### FLEXPORT

Als Technologieplattform für globale Logistik verbindet Flexport das gesamte Ökosystem des globalen Handels und stellt Käufern, Verkäufern und Logistikanbietern die Dienstleistungen und Technologien zur Verfügung, die sie für Wachstum und Innovation benötigen.

**Besuchen Sie uns auf der transport logistic**  
Halle B2, Stand 411

[www.flexport.com](http://www.flexport.com)

## Need to catch up in implementing resilience

**STRATEGY** Although companies are increasingly trying to arm themselves against current and future crises, they have a lot of catching up to do when it comes to implementing resilience programmes. This is the conclusion of the „Global Crisis and Resilience Survey 2023“ by the auditing and consulting firm PwC, for which more than 1,800 decision-makers worldwide, including 132 in Germany, were surveyed.

According to the survey, business continuity management, for example, is part of a resilience programme in only 19 percent of German companies. The global average, by contrast, is 40 percent. „The study proves that the resilience revolution has long been in full swing at the global level. Many German companies now need to catch up,“ says Jane He, Director and Resilience Expert at PwC Germany.

The list of challenges is getting longer: in Germany, executives are most concerned about cyber attacks, supply chain disruptions and staff shortages over the next two years. Almost two-thirds of companies have developed an integrated resilience programme as a countermeasure. But only one in five of these is already truly fully integrated, the survey shows. ■ *rok*

13:30 h, Forum Hall A4, 335

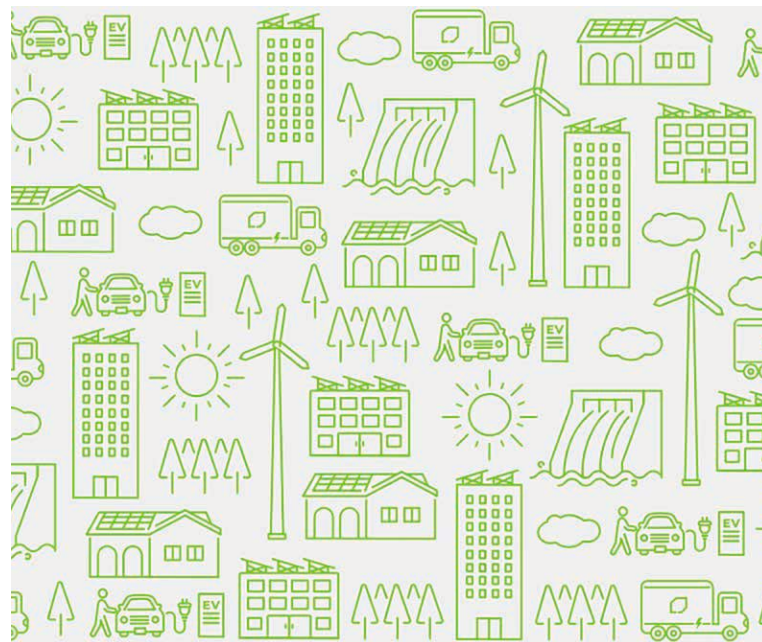


ILLUSTRATION: ISTOCK (M)

## Dekarbonisierung als Chance

**Straßengüterverkehr** Der Umbau der Lkw-Fuhrparks in Richtung Emissionsfreiheit ist notwendig, eröffnet aber auch völlig neue Möglichkeiten.

Von Daniel Haag

Immer mehr Kunden der Transport- und Logistikbranche verlangen nach klimafreundlichen Logistiklösungen. Ein Dilemma für Unternehmen: Denn die Zahlungsbereitschaft für „grüne Logistik“ wächst nicht im gleichen Maße, wie die Nachfrage danach,

und Kunden wollen oft keinen Aufpreis bezahlen. Mittelfristig ist allerdings damit zu rechnen, dass die Zahlungsbereitschaft wächst, je mehr Versender ihre Scope-3-Emissionen reduzieren müssen, um ihre Klimaziele zu erreichen.

Sollen die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens eingehalten werden, müssten laut Umweltbundesamt die Emissionen aus dem

Straßengüterverkehr bis 2030 um 26 Prozent im Vergleich zu 2018 reduziert werden. Noch ist man davon weit entfernt, aber die Branche verfügt durchaus über wirksame Hebel. Dabei spielen vor allem vier Aspekte eine Rolle: Die kosteneffiziente Elektrifizierung des Fuhrparks, der Aufbau der Ladeinfrastruktur, die Integration in betriebliche Abläufe und Partnerschaften mit anderen Marktteilnehmern.

In Europa beschleunigen regulatorische und wirtschaftliche Maßnahmen die Transformation: Getrieben durch die forcierte Elektrifizierung sollen 2030 die durchschnittlichen Emissionen pro Neufahrzeug um 30 Prozent geringer sein. Dafür schafft die Politik auch Anreize: Das Mautsystem der EU sieht vor, dass Zero Emission Vehicles (ZEVs) ab Mai 2023 einen Rabatt von 50 Prozent erhalten. Dies entspricht einer durchschnittlichen Ersparnis von bis zu 25.000 Euro pro Lkw und Jahr.

Doch bis es so weit ist, stellt sich die Frage, wie höhere Kosten für nachhaltige Logistikleistungen gestemmt werden können. Hier sind strategische Partnerschaften ein Weg, um nicht nur Kostenvorteile durch Skalierung und Synergien zu realisieren, sondern auch neue Fähigkeiten aufzubauen - wie zum Beispiel die Nutzung von Monitoring Tools für Emissionen. ■ *fw/ben*

Daniel Haag ist Direktor im Bereich Transport und Logistik bei der Beratung Strategy&.

ANZEIGE

dvzzero.de

## Frühstück gefällig?

Einladung zur Vorstellung der neuen digitalen Plattform für die Nachhaltigkeit in der Logistik.

Donnerstag, 11. Mai, 09.30 Uhr  
DVZ-Stand, B3, 302

40

Prozent der internationalen Unternehmen nutzen Business Continuity Management

22

Prozent der CEOs in Deutschland unterstützen Programme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit

60

Prozent der Unternehmen setzen auf Technologie zur Stärkung der Resilienz

Quelle: PwC

# Nachholbedarf bei Resilienz

**Umfrage** Global Crisis and Resilience Survey 2023 zeigt Schwächen vor allem in Deutschland. Dabei sind Probleme bei der Umsetzung oft hausgemacht.

Unternehmen versuchen sich zwar immer stärker gegen aktuelle und künftige Krisen zu wappnen, haben bei der Umsetzung von Programmen zur Resilienz aber Nachholbedarf. Zu dem Schluss kommt der „Global Crisis and Resilience Survey 2023“ der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC, für den weltweit über 1.800 Entscheider, darunter 132 in Deutschland, befragt worden sind.

Laut der Umfrage ist beispielsweise das Business Continuity Management in nur 19 Prozent der deutschen Unternehmen Teil eines Resilienzprogramms. Der globale Schnitt liegt dagegen bei 40 Prozent. „Die Studie belegt, dass die Resilienz-Revolution auf

globaler Ebene längst in vollem Gange ist. Für viele deutsche Unternehmen gilt es jetzt aufzuschließen“, sagt Jane He, Director und Experte für Resilienz bei PwC Deutschland.

Die Liste an Herausforderungen wird länger: In Deutschland sorgen sich Führungskräfte mit Blick auf die kommenden zwei Jahre am meisten über Cyber-Angriffe, Unterbrechungen der Lieferketten und Personalmangel. Fast zwei Drittel der Unternehmen haben als Gegenmaßnahme ein integriertes Resilienzprogramm entwickelt. Doch nur jedes fünfte davon ist bereits wirklich vollständig integriert, wie die Untersuchung zeigt.

Die Probleme der Widerstandsfähigkeit der Unternehmen gegen Krisen sind oft hausgemacht. In Deutschland werden laut PwC nur 22 Prozent der Programme von den CEOs unterstützt - elf Prozent weniger als im globalen Schnitt (33 Prozent). Fast jedes dritte Un-

ternehmen hat zudem Probleme damit, ein Team mit den richtigen Fähigkeiten für den Bereich aufzubauen - nicht gut, um das Vertrauen der Stakeholder zu behalten und Wert sowie Ruf zu schützen.

Fast 60 Prozent der weltweit Befragten verlassen sich bei der kurzfristigen Stärkung der Resilienz auf Technologie. Doch laut der Studie hapert es in vielen Unternehmen an der Umsetzung. ■ **rok**

**Wie meistern Logistikunternehmen den perfekten Sturm und segeln erfolgreich Richtung Zukunft?**

13:30 Uhr, Forum Halle A4, 335

# Brennpunkt Brenner

Für Verlagerung sind attraktive Angebote nötig

**KOMBIVERKEHR** Bayern, Tirol und Südtirol wollen ein Slotsystem auf der Brenner-Autobahn einführen, das die Blockabfertigung ablösen soll. Das betonen die zuständigen Verkehrsminister bei einem Treffen im März dieses Jahres in Bozen. Sie wollen den Güterverkehr auf der Brennerlinie künftig gemeinsam digital managen. Der Brenner-Korridor ist eine der wichtigsten Verkehrsadern Europas für den Güterverkehr. Die ambitionierten Klimaschutzziele sind nur mit einer Stärkung

des Schienengüterverkehrs mit einer bedarfsgerechten Schieneninfrastruktur inklusive Umschlagterminals und einem attraktiven Angebot im Kombinierten Verkehr zu erreichen. Gefordert sind hier neben den Eisenbahnverkehrsunternehmen und Netzbetreibern letztlich die Verlagerer. ■ **rok**

**Bewältigung des Brenner-Transits, Zugang zur Bahn nur für Verlagerer**

10:00 Uhr, Forum Halle A4, 335



## Intermodal booking platform

### IMPRESSUM

**Herausgeber/Editor**  
Messe München GmbH, Messegelände,  
81823 München  
DVV Media Group GmbH, Postfach 1016 09  
20010 Hamburg

**Geschäftsführer/Managing Director**  
Martin Weber

**Verlagsleitung/Publishing Director**  
Oliver Detje

**Verantwortlich/responsible for editorial content**  
Sebastian Reimann (sr)

**Leitende Redakteure/Managing Editors**  
Robert Kümmerlen (rok), Sven Bennühr (ben)

**Redaktion/Editorial Staff**  
Lennart Albrecht (alb), Amelie Bauer (ab),  
Claudia Behrend (cb), Stefan Bottler (bot),  
Michael Cordes (cd), Constantin Gillies (cg),  
Oliver Link (ol), Tobias Loew (loe),  
Behrend Oldenburg (bo), Frederic Witt (fw)

**Grafik/Art Director**  
Björn Jagdmann, Carsten Lüdemann,  
Jan Scheutzw (Foto)

**Anzeigenleiter/Advertising Director**  
Florian Böhm

**Vertriebsleitung/Head of Distribution**  
Markus Kukuk

**Druck**  
Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel

ANZEIGE



www.schunck.de

**SCHUNCK**  
Mehr als nur versichert

## Unsere Maxime: Einfach machen!

Es sind meist die einfachen Dinge, die Erfolg haben. Seit mehr als 100 Jahren sind wir Partner der Logistikbranche!

Wir machen das komplexe Versicherungsgeschäft für Sie verständlich und Ihre Welt damit ein bisschen einfacher.

100 % Kundenfokus und voller Einsatz für die beste Versicherungslösung sowie Topperservice – das ist SCHUNCK.



Die SCHUNCK GROUP ist ein Unternehmen der Ecclesia Gruppe.

www.schunck.de

## Campus Plaza: Sechs Stunden Nachhaltigkeit

**IMPULSE** Am ersten Tag der transport logistic drehte sich auf der Campus Plaza alles um die Themen Nachhaltigkeit und grüne Synergien. Merle Alf von der Unternehmensberatung Horváth & Partner eröffnete die neue Bühne morgens mit neuen Studienergebnissen zur Transformation von Logistikunternehmen. In den folgenden Stunden ging es dann mit Lösungsanbietern aus den unterschiedlichsten Bereichen von Emissionsmessung bis -kompensation weiter.

Julian Kakarott vom Hamburger Start-up Carbonstack sprach am Nachmittag darüber, wie Emissionen entlang der Lieferkette transparent kompensiert werden. Der Gründer erklärte, warum Kompensationen neben Vermeidungs- und Reduzierungsmaßnahmen wichtig für den Nachhaltigkeitsmix jedes Logistikers sind und worauf diese bei der Projektauswahl achten sollten.

Am Mittwoch drehen sich alle Vorträge ab 10:30 Uhr auf der Campus Plaza um das Thema alternative Antriebe - vom Lkw bis zur Drohne. Von Praxisbeispielen über Brückentechnologien bis hin zu Zukunftsvisionen wird eine Vielzahl von Lösungsansätzen präsentiert. ■ *fw*

Mehr Infos zur Campus Plaza:  
[www.dvz.de/campusplaza](http://www.dvz.de/campusplaza)

# Vor die Welle kommen

**Klimaschutz** Drei Schritte zur Transformation des Verkehrssektors

Der Verkehr wird und muss seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten“, sagte Gerhard Schulz von Toll Collect mit Blick auf das Ende des Jahrzehnts. Bis 2030 muss der Verkehrssektor seine CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 85 Millionen Tonnen reduzieren - fast die Hälfte zum Referenzjahr 1990.

Gelingt die Transformation bis 2030? Diese Frage diskutierten Schulz und andere Branchenvertreter auf Einladung des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung am Dienstag auf der transport logistic. Demnach seien drei Schritte nötig, um die Ziele zu erreichen:

Erstens, Fahrzeuge mit neuen Antrieben müssten in größeren Mengen verfügbar werden. Ohne genaue Zahlen zu nennen, kündigte Manfred Schuckert von Daimler Nutzfahrzeuge an, dass die Zahl emissionsfreier Trucks ab 2025 deutlich steigen werde. Aktuell fokussiere der Hersteller auf die Entwicklung von Trucks mit Wasserstoff-Antrieb. Parallel würde die Produktion des eActros-Trucks hochgefahren. Jochen Momberger, der für die Geschäftsentwicklung bei Shell zuständig ist, machte deutlich, dass „jede Technik ihre Berechtigung hat und wir alle davon brauchen.“ Neben erneuerbaren Antrieben investiere Shell weiterhin in fossile Energieträger.

Zweitens, Energienetze und Infrastruktur für die neuen Antriebe



FOTO: MESSE MÜNCHEN GMBH/BENEDIKT ROTH

Hybride Diskussion (v.l.): Andreas Gentzsch (BDEW), Jochen Momberger (Shell), Gerhard Schulz (Toll Collect), Dirk Engelhardt (BGL) und Manfred Schuckert (Daimler, virtuell zugeschaltet)

müssten ausgebaut werden. Dafür sei ein gewisses Risiko nötig, sagte Andreas Gentzsch vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft BDEW. Die Netze müssten vorausschauend gebaut werden, auch wenn noch nicht klar sei, ob sie wirklich gebraucht würden. „Wir müssen vor die Welle kommen.“

Drittens, die geplante Einführung der CO<sub>2</sub>-Maut zum Jahresende schaffe erhebliche Anreize für die Investition in neue Flotten. Schulz zufolge zeige die Vergangenheit, dass „die Maut ein ideales Lenkungsinstrument ist.“ ■ *alb*



**Die Maut ist ein ideales Lenkungsinstrument.**

Gerhard Schulz, Toll Collect

ANZEIGE

**LOGISTICS ALLIANCE GERMANY**

**Logistics made in Germany for you!**

Besuchen Sie uns!  
**9. - 12. Mai 2023**  
**Messe München**  
Halle B5  
Stand 301



transport  
logistic  
the leading exhibition



NETWORKING  
STANDEVENT  
STANDPARTY  
AUF DER TL



### **TIS-STANDPARTY MIT LIVEMUSIK**

Kostenfrei für alle Besucher + Aussteller:  
Getränke + Fingerfood

**Halle A3, Stand 319/518 • 17:00 - 21:00 Uhr**



### **EINLADUNG ZUR WEINPROBE**

Der Hafen Trier, nahe Belgien und Frankreich - und grenznah zu Luxemburg gelegen - ist die Logistikkdrehscheibe der Großregion und bald Digitales Testfeld. Wie er sich zum Logistik-Hub der Zukunft weiterentwickeln soll, erfahren Sie bei einer Weinprobe in unserer Sky-Lounge.

**Halle B3, Stand 225/326 • 15:30-16:30 Uhr**



### **FRÜHSTÜCK GEFÄLLIG?**

Einladung zur Vorstellung der neuen digitalen Plattform für die Nachhaltigkeit in der Logistik.

**Halle B3, DVZ-Stand 302 • Donnerstag, 11. Mai, 09:30 Uhr**



Sie veranstalten auch ein Stand-Event?  
**Jetzt noch schnell buchen!**

Buchung bis 14:00 Uhr möglich. Preise und Kontakt: [anzeigen@dvz.de](mailto:anzeigen@dvz.de)

*FLY BETTER*



# *THE WORLD WORKS BETTER WITH EMIRATES SKYCARGO*

Flowers delivered fresh across 6 continents,  
in time for any special occasion.

[SKYCARGO.COM](http://SKYCARGO.COM)

